



Ziel- und Leistungsplan der Pädagogischen Hochschule Kärnten

Vom Hochschulrat genehmigt am 10. Juli 2009

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel.....	3
2. Geltungsdauer und Bezugszeitraum.....	3
3. Profil der Pädagogischen Hochschule	4
4. Externe Leistungen der PH	5
4.1 Ausbildung.....	5
4.1.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH	5
4.1.2. Ziele und Vorhaben.....	5
4.1.3. Verzeichnis zum Studienangebot.....	6
4.2 Praxisschulen der PH	7
4.2.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH	7
4.2.2. Ziele und Vorhaben.....	8
4.3. Fort- und Weiterbildung	8
4.3.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH	8
4.3.2. Ziele und Vorhaben.....	9
4.3.3. Mittelfristig geplante Weiterbildungsangebote	12
4.4. Forschung.....	13
4.4.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH	13
4.4.2. Ziele und Vorhaben.....	13
4.4.3. Verzeichnis der Forschungsschwerpunkte	14
4.5. Teilrechtsfähiger Bereich	15
4.5.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH	15
4.5.2. Ziele und Vorhaben.....	15
4.6. Kooperationen gem. § 10 HochschulG	16
5. Evaluierung und Qualitätssicherung.....	18
5.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH.....	18
5.2. Ziele und Vorhaben	18
6. Personalentwicklung	19
6.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH.....	19
6.2. Ziele und Vorhaben	19
7. Raumkonzept	20
7.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH.....	20
7.2. Ziele und Vorhaben	21
8. Nähere Beschreibung der verwendeten Indikatoren	22
9. Maßnahmen bei Nichterfüllung	24
10. Änderungen des Ziel- und Leistungsplans	25

1. Präambel

Gemäß § 30 Hochschulgesetz haben die Pädagogischen Hochschulen einen Ziel- und Leistungsplan zu erstellen und diesen dem zuständigen Regierungsmitglied zur Genehmigung vorzulegen.

Hiermit legt die Pädagogische Hochschule Kärnten diesen Ziel- und Leistungsplan vor, der am 10. Juli 2009 vom Hochschulrat beschlossen wurde.

2. Geltungsdauer und Bezugszeitraum

Dieser Ziel- und Leistungsplan gilt für die Studienjahre:

2009/10

2010/11

2011/12

3. Profil der Pädagogischen Hochschule

Die Pädagogische Hochschule ist die postsekundäre Einrichtung für pädagogische Bildung in Kärnten. Sie bietet wissenschaftlich fundierte, berufsfeldbezogene Bildungsmöglichkeiten für Personen in pädagogischen Berufsfeldern, insbesondere für Lehrer/innen. Sie steht für kontinuierliche Professionalisierung in der Einheit von Aus-, Fort- und Weiterbildung unter durchgängiger Berücksichtigung des Gender Mainstreamings.

Die Pädagogische Hochschule Kärnten betreibt Forschung und forschungsgeleitete Lehre, der Forschungsauftrag richtet sich an alle Organisationseinheiten. Forschung wird in Projektteams in Kooperation mit in- und ausländischen Bildungsinstitutionen, insbesondere Universitäten, durchgeführt. Studierende werden in die Forschung einbezogen.

Die Pädagogische Hochschule bietet zielgruppenorientierte Beratung für Personen und Organisationen im schulischen Feld mit Schwerpunkt im Coaching, in der Mediation und in der Supervision. („Clearingstelle“)

Als Pädagogische Hochschule in der Alpen-Adria Region verpflichtet sie sich zu interkultureller Bildung mit internationalem Anspruch. Dies wird durch ein Kompetenzzentrum für „Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bildung“ deutlich. Interkulturelle Pädagogik in den Bereichen Sprachdidaktik/Mehrsprachigkeit, globales Lernen, Migration, Friedenspädagogik ist Bildungs- und Forschungsschwerpunkt. Mehrsprachigkeit und Mobilität von Studierenden und Lehrenden, die sich in vielfältigen Bildungsk Kooperationen ausdrückt, sind selbstverständlicher Teil der Arbeit.

Im Hinblick auf die historische und kulturelle Situation Kärntens kommt der slowenischen Sprache in Forschung sowie Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrer/innen für das Minderheitenschulwesen große Bedeutung zu. Gleiches gilt für die Fort- und Weiterbildung von Pädagoginnen und Pädagogen in zweisprachigen Kindergärten und Horten.

Hohe Priorität in Forschung und Entwicklung haben die Didaktik der Primarstufe und der Bereich der vorschulischen Erziehung in Synergie mit den AECCs Mathematik und Deutsch an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt.

Die Pädagogische Hochschule Kärnten ist das regionale Zentrum für Fachdidaktik der Naturwissenschaften mit dem Schwerpunkt Biologie, in welchem sie mit den AECCs Naturwissenschaften in Wien sowie dem Netzwerk für Naturwissenschaften von IMST3 kooperiert. Im Fokus stehen die fachdidaktische Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie die Forschung für die Primarstufe und Sekundarstufe I.

Die PH Kärnten wird zu einem Zentrum für Modellprojekte der Schulentwicklung in Theorie und Praxis. Methoden der Individualisierung, reformpädagogische Ansätze sowie aktuelle Entwicklungen im schulischen Bereich haben einen hohen Stellenwert.

Für nationale und internationale Kooperationen werden transparente Strukturen entwickelt, die eine kontinuierlich systematische Zusammenarbeit gewährleisten.

Im Mittelpunkt aller Arbeit der Pädagogischen Hochschule steht der Mensch mit seinen Bedürfnissen in seiner physischen, psychischen, geistigen und sozialen Dimension.

4. Externe Leistungen der PH

4.1 Ausbildung

4.1.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Die Pädagogische Hochschule steht für kontinuierliche Professionalisierung in der Einheit von Aus-, Fort- und Weiterbildung. Die unten angeführten Ziele stellen eine Weiterentwicklung der Aus-, Fort- und Weiterbildung in dieser Richtung dar. Es geht um die Vernetzung der PH-Kärnten mit andern Aus- und Fortbildungsinstitutionen, insbesondere der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, und um die Implementierung von Instrumenten (Curricula, Selbsteinschätzung) wie auch die Erweiterung von Kompetenzen im Sinne einer kontinuierlichen Professionalisierung.

4.1.2. Ziele und Vorhaben

4.1.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2007/08	Ziel-Wert		
					2009/10	2010/11	2001/12
1	Optimiertes Ausbildungsprogramm für zweisprachige Lehrer/innen und Teamlehrer/innen im Bereich des Minderheitenschulwesens	Die Curricula werden auf der Basis des Europäischen Referenzrahmens für den Bereich des Minderheitenschulwesens überarbeitet, umgesetzt und evaluiert.	Neue Curricula sind implementiert	50%	100%	---	---
			Evaluationsergebnisse zur Entwicklung und Umsetzung der Curricula liegen vor	50%	50%	75%	80%
2	Aufeinander abgestimmte schulpraktische Ausbildung für die Sekundarstufe I und II	Abstimmung der schulpraktischen Ausbildung (Schulpraktische Studien, SP, UP) unter gemeinsamen koordinierten Qualitätskriterien	Überarbeitung der Curricula für Betreuungs-, Praxis- und Beratungslehrer/innen	0%	20%	100%	---
			Gemeinsamer Hochschullehrgang für Betreuungs-, Praxis-, Beratungslehrer/innen	0%	---	100%	---
3	Selbsteinschätzungsinstrumentarium für Sonderpädagog/innen (CCT special needs)	Es wird in Kooperation mit der AECC (IUS) ein Werkzeug konzipiert und eingesetzt, das eine Selbstbeurteilung der Eignung für den Beruf als Sonderpädagogin/en ermöglicht.	Das Werkzeug wird eingesetzt	0%	100%	---	---
4	Entwicklung und Realisierung einer eLearning-Strategie	Entwicklung und Umsetzung einer Strategie zum Aufbau von eLearning-Kompetenz bei Lehrenden und Studierenden, sowohl für die Lehre als auch das eigene Lernen.	Strategie ist formuliert	0%	---	---	---
		Integration von EPICT in die Ausbildung (für alle Studiengänge)	Anteil der Studierenden	0%	20%	30%	40%

5	Steigerung der Quote männlicher Studierender	Mehr männliche Studierende im VS- und ASO-Bereich	Zahl männlicher Studierender	11	9	11	13
6	Intensivierung und Erweiterung des internationalen Student/innen-austausches	Informationsveranstaltungen für Studierende, die im Ausland studieren wollen – Motivation, Beratung und Hilfestellung für Studierende, die von Partneruniversitäten an der Pädagogischen Hochschule Kärnten studieren	Informationsveranstaltung	2	4	---	---
			Steigerung der Anzahl von „outgoing“-Student/innen	4	11	12	15
	Motivierung der Studierenden	Beratung und Hilfestellung für Studierende, die von Partneruniversitäten an der Pädagogischen Hochschule Kärnten studieren	Steigerung der Anzahl von „incoming“-Student/innen	12	22	25	---

4.1.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Erarbeitung und Implementierung eines Evaluationskonzeptes hinsichtlich der curricularen Berücksichtigung interkultureller Themen	Evaluation der gegenwärtigen allgemeinen Curricula in Bezug auf die Verankerung interkulturelle Themen zu zweisprachigen Kontexten (Volksgruppen bzw. Migrant/innen) in Österreich 1. Meilenstein: Die Evaluation konzentriert sich derzeit auf die Zweisprachigen Lehrer/innen und die Teamlehrer/innen (laufend ab März 2007). 2. Meilenstein: Die Entwicklung des Evaluationskonzeptes in Hinblick auf das genannte Vorhaben wird im Wintersemester durchgeführt (Februar 2009). 3. Meilenstein: Durchführung der Analyse der Curricula (Mai 2009).	Mai 2009
2	Institutionen übergreifende Kooperation im Rahmen der schulpraktischen Ausbildung	Kooperation von Pädagogischer Hochschule und den an der Universität für das Schulpraktikum verantwortlichen Personen in Hinblick auf die Konzeption eines Lehrganges; Gemeinsame Überarbeitung und Analyse der Curricula; Entwicklung gemeinsamer Vorhaben (Austausch von Studierenden, Lehrenden, ...) im Rahmen der Durchführung des Schulpraktikums und der schulpraktischen Ausbildung. 1. Meilenstein: Durchführung einer Analyse, in welchen Bereichen, Zeiträumen über welche Schulformen hinweg und mit welcher Zielstellung Hospitationen und Unterrichtsversuche von Studierenden möglich sind (März 2009). 2. Meilenstein: Erstellung eines Angebotes für Studierende sowie Durchführung (Mai 2009). 3. Meilenstein: Evaluation des Angebotes und des Konzeptes (Juli 2010).	2009/10

4.1.3. Verzeichnis zum Studienangebot

Dem Ziel- und Leistungsplan ist ein Verzeichnis der Studiengänge zur Erlangung von Lehrämtern beizufügen, das folgende Bereiche beinhalten muss (sofern diese Teil des Leistungsangebots der Pädagogischen Hochschule sind):

- Volksschulen
- Hauptschulen
- Sonderschulen
- Polytechnische Schulen
- Bereich der Berufsbildung

Studiengang gem. § 35(1) HochschulG	Erlassungsdatum der Studienkommission	Geschätzte Erstsemestrige 2009/10	Geschätzte Studierendenanzahl 2009/10	Geschätzte Studierendenanzahl 2010/11	Geschätzte Studierendenanzahl 2011/12
Studiengang Volksschule	05.07.2007	45	75	75	80
Studiengang Hauptschule	05.07.2007	25	55	60	65
Studiengang Polytechn. Schulen ¹	---	---	---	---	---
Studiengang Sonderschule	05.07.2007	15	35	35	35
Zusätzliche Studiengänge	05.07.2007	26	50	---	---
Zusätzliche Lehrbefähigungen	18.06.2007	50	130	130	140
Studiengang Berufsschule ²	05.07.2007	10	42	25	25
Studiengang gewerbl.-techn. Fachbereich an BMHS ³	05.07.2007	7	9	14	14
Außerordentliche Studierende (einschl. Incomings)	---	12	13	14	14

4.2 Praxisschulen der PH

4.2.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Die PH Kärnten versteht sich als ein Zentrum für Modellprojekte der Schulentwicklung in Theorie und Praxis. Methoden der Individualisierung, reformpädagogische Ansätze sowie aktuelle Entwicklungen im schulischen Bereich haben einen hohen Stellenwert.

¹ Es war geplant, die bereits fertigen Studienpläne der Bundesgruppe noch im April/Mai 2009 über das bm:ukk als Empfehlung und zur Beschlussfassung durch die jeweiligen Studienkommissionen an die PHs zu schicken. Es sind dies Studienpläne der 8 Fachbereich mit je 60 Credits. Voraussetzung ist ein HS Lehramt, vom dem 120 Credits anrechenbar sind. Ein „reines“ PTS-Studium mit 180 Credits ist auf Grund der besonderen Situation der PTS nicht vorgesehen.

² 3.– 6. Semester werden derzeit von der Zentrums-Partnerhochschule Graz durchgeführt – die Studierendenzahlen dieser Semester sind in den angeführten Zahlen nicht enthalten.

³ siehe Fußnote 2

4.2.2. Ziele und Vorhaben

4.2.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2007/08	Ziel-Wert		
					2009/10	2010/11	2011/12
1	Beteiligung der Praxisschule am Schulversuch „Verbundmodell Neue Mittelschule“	Der Schulversuch wird an dem in den Campus der PH-Kärnten integrierten AHS Standort (BRG Klagenfurt) durchgeführt. Schüler/innen von 10–14 werden gemeinsam unterrichtet. Dies beinhaltet modell-spezifische Teamentwicklung und Lehrer/innenweiterbildung.	Fortbildung der im Schulversuch eingebundenen Lehrer/innenteams und Teamentwicklung	0%	75%	85%	90%
			Organisatorische Implementierung des Schulversuchs	0%	5	8	11
			Ergebnisse der Begleitforschung/Evaluation	0%	50%	75%	80%
			Konzepte zu Lernfeldern /Lernwerkstätten	30%	30%	40%	50%
2	Weiterentwicklung der Praxisschule der Primarstufe als Modellschule	Weiterentwicklung der didaktischen/methodischen/organisatorischen Konzepte im Sinne systematischer Schulentwicklung; (Didaktische Werkstätte Aktionsforschung)	Schulentwicklungskonzept	0%	100%	---	---

4.2.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Implementierung und langfristige Evaluation des Schulversuchs „Neue Mittelstufe“	Das Projekt erstreckt sich in seiner Gesamtheit über 6 Jahre, beginnend bei der Entwicklung des pädagogischen Modells (ab 2006/07) bis zum Abschluss der Projektevaluation (2013). 1. Meilenstein: Die Evaluation wird zweigleisig – als Begleitforschung und als externe Evaluation – betrieben (2013). 2. Meilenstein: Im Anschluss daran wird in Form einer erweiterten Längsschnittuntersuchung die weitere (Bildungs-)Karriere der Schüler/innen erhoben (2017).	2017

4.3. Fort- und Weiterbildung

4.3.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Die PH Kärnten bietet wissenschaftlich fundierte, berufsfeldbezogene Bildungsmöglichkeiten für Personen in pädagogischen Berufsfeldern, insbesondere für Lehrer/innen (Pflichtschule, Höhere Schule, berufsbildende Schulen). Sie steht für kontinuierliche Professionalisierung in der Einheit von Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Neben den in bewährter Art und Weise durchgeführten Veranstaltungen in der Fort- und Weiterbildung sind an inhaltlichen/organisatorischen Schwerpunkten das Zentrum für Fachdidaktik der Naturwissenschaften mit dem Schwerpunkt Biologie zu nennen, die Orientierung an der Interkulturellen Pädagogik und die Vernetzung aller Beratungsangebote. Im Bereich der Berufspädagogik werden die Bereiche QIBB (Qualitätsinitiative Berufsbildung), das Spannungsfeld Schule-Wirtschaft sowie die Neugestaltung der Berufsorientierung Schwerpunkte bilden.

4.3.2. Ziele und Vorhaben

4.3.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2007/08	Ziel-Wert		
					2009/10	2010/11	2011/12
1	Erweitertes Angebot für den Bereich „Kinder mit Migrationshintergrund“	Entwicklung und Umsetzung eines Maßnahmenkataloges für den Bereich „Kinder mit Migrationshintergrund“ in den Bereichen der Aus-, Fort- und Weiterbildung.	Entwicklung und Implementierung eines Lehrgangskonzepts	50%	90%	100%	---
			Durchführung des Lehrgangs	50%	100%	---	---
			Informationsveranstaltungen für Direktor/innen und Inspektor/innen	0%	40%	50%	---
2	Aufbau eines „Regionalen Fachdidaktikzentrums für Naturwissenschaften mit dem Schwerpunkt Biologie“	Installation eines naturwissenschaftlichen Zentrums für Unterrichtsentwicklung, Fortbildung und Schulentwicklung, in dem mit Hilfe der vorhandenen Ressourcen bestehende Projekte weiterentwickelt, sowie umfassende neue Initiativen zur Verbesserung des naturwissenschaftlichen Unterrichtes in allen Altersstufen gesetzt werden.	Die Zahl der Pflichtschullehrer/innen, die an den Nawi-Tagen teilnehmen	25%	25%	30%	---
			Teilnehmer/innen an BIT/Teilnahme an der EUSO	75%	100%	---	---
			Nawi-Lehrer/innen an Pflichtschulen und Höheren Schulen – ein Fachdidaktik-Seminar	30%	40%	40%	45%
			Unterstützte VS – in allen Nawi-Fächern	15%	30%	35%	---
3	Eine mit Land (Abteilungen des Landesschulrates für Kärnten, Landesschulinspektor/innen, Bezirksschulinspektor/innen, Lehrerarbeitsgemeinschaften, Schuldirektionen, Sozialpartner) und Bund (bm:ukk, vor allem Sektionen I, II und V) inhaltlich und organisatorisch abgestimmte schulinterne	Entwicklung klarer und transparenter Strukturen zur Abstimmung der regionalen und schulinternen Angebote in der Fort- und Weiterbildung der PH-Kärnten mit Land und Bund (mit allen Beteiligten). Die Institutionen des Bundes und des Landes geben tw. die Inhalte, Ziele und Arbeitsschwerpunkte vor, arbeiten tw. an der Organisation mit und finanzieren tw. die Angebote.	Evaluation	0%	50%	100%	---
			Abstimmungsstrukturen	0%	60%	100%	---

	und regionale Fortbildung.						
4	Eine qualitätsge-sicherte Fortbildung durch Unterstüt-zungsmaßnahmen im Bezug auf die Jahresthemen von QIBB implementie-ren	Unterstützung der Jahresthemen in den Schultypen KAH, HLW, HTL und Berufsschulen durch entsprechende Fortbildungsangebote auf Landes- und Schulebene	Anzahl der Se-minarhalbtage	55	80	55	61
5	Steigerung der Methodenkompetenz von Lehrer/innen	Fortbildungsangebote entwickeln und durchführen zu Unterrichtsmethoden für Lehrer/innen aller Schulstufen und Schularten unter Einbeziehung von alternativen Lehr- und Lernformen (Individualisierung, selbsttätiges Lernen usw.) und alternativen Leistungsbeurteilungs-formen	Anzahl der Se-minarhalbtage	55	98	71	69
6	Intensivierung der Feedbackkultur an Schulen	Erweiterung des Angebots an Fortbildungsseminaren zu Fragen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements an Schulen.	Anzahl der Se-minarhalbtage	105	170	170	150
7	Implementierung einer zwischen Landesschulrat, Landesregierung, BIFIE und PH-Kärnten abgestimmten Unterstützungs-struktur der NMS	Unterstützung der Implementierung der neuen Mittelschule (NMS) in der Modellregion Klagenfurt Stadt und weiterer Bezirke Klagenfurts durch ein individuell abgestimmtes koordiniertes Fortbildungs- und Vernetzungsangebot	Beschäftigung einer Person	0	1	---	---
			Durchführung eines Multipli-kator/innen-seminars	0	20	20	---
8	Nutzung von Syner-gien zwischen der Pädagogischen Hochschule Kärnten und den Kompeten-zentren für Fachdi-daktik der Universität für eine gemeinsame Aus-, Fort- und Wei-terbildung von Leh-rer/innen im fachdi-daktischen Bereich	Aufbau eines Lehrveranstaltungsverbun-des zwischen der PH-Kärnten und dem AECC Deutsch der Alpen-Adria-Univer-sität	Durchführun-gen einer Lehrveran-staltung im Verbund	1	1	2	2

4.3.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Vernetzung Naturwissen-schaftlicher Initiativen mit dem „Regionalen Fachdi-daktikzentrum für Natur-wissenschaften mit dem Schwerpunkt Biologie“	Pflege und Erweiterung der nationalen und internationalen Kontakte in Kooperation mit dem Regionalen Netzwerk (IMST3). Regelmäßige Zusammenarbeit mit den AECCs, Regionalen Zentren und Netzwerken zur raschen Reaktionen auf aktuelle Entwicklungen. (Zugang zu einem umfangreichen Referent/innen-Pool). Jährlich werden vier Österreich weite Seminare angeboten. Im Einzelnen: 1. Meilenstein: ein überregionales Seminar, ein Bundesseminar im Zeitraum SS 2008 und WS 2008/09 2. Meilenstein: zwei überregionale Seminare, zwei Bundesseminare im Zeitraum SS 2009 und WS 2009/10	März 2010
2	Kooperation zwischen der PH Kärnten und den Kom-petenzzentren für Fachdi-daktik der Universität für eine gemeinsame Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrer/innen im fach-	Aufbau eines Lehrveranstaltungsverbundes zwischen der PH-Kärnten und dem AECC Deutsch der Alpen-Adria-Universität. Durchführung einer Lehrveran-staltung im Verbund. Im Einzelnen: 1. Meilenstein: Schritte zur Vereinheitlichung der Schulpraktischen Ausbildung an PH und Universität (März 2010). 2. Meilenstein: Entwicklung eines Curriculums „Integrierte Deutschdidaktik“ (Juni	2010

	didaktischen Bereich	2010). 3. Meilenstein: Gewinnung von Kompetenzen im Bereich universitärer Arbeit für Lehrende an PH (Juni 2010). 4. Meilenstein: Innovationen (nach dem Modell „Leitfaden für die Schulpraktischen Studien“ von Reumüller/Ramusch 2007) für die Schulpraktische Ausbildung in der Zusammenarbeit von PH und Universität (Juni 2010).	
3	Servicestelle „Beratung“ innerhalb der PH Kärnten	Koordination sämtlicher Beratungsfelder (Supervision, Coaching, Mediation, Organisationsberatung etc.) in einem Organisationskomplex zur Orientierung und Nutzbarmachung für Personen aus allen schulischen Feldern. 1. Meilenstein: Differenzierung aller Beratungsformate auf der Grundlage fundierter Bedarfsanalysen (Juli 2009) 2. Meilenstein: Informationsoffensive durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und Public Relation Strategie Installieren von interaktiven Homepages für jede einzelne Beratungssparte: - Schulentwicklungsberatung bereits installiert - Schulmediation bereits installiert - Supervision (März 2009) 3. Meilenstein: Betreuung von Implementierungsprozessen an allen unterschiedlichen Schultypen ist bereits in der Umsetzungsphase und wird bis Juni 2009 offensiv weiter betrieben.	2009/10
4	CROMO II: Grenzüberschreitendes Projekt in Kooperation mit Fortbildungsorganisationen aus Slowenien und Friaul-Julisch-Venezien	Trilaterale Entwicklung von Fortbildungsmodulen zur Dissemination und Implementierung eines grenzüberschreitenden Reflexionsinstruments für interkulturelle Erfahrungen in den Grenzregionen zwischen Slowenien, Friaul-Julisch-Venezien und Kärnten. Dabei sollen trilaterale Kooperationen und Entwicklungen im interkulturellen Bereich zwischen Italien, Slowenien und Österreich verstärkt und interkulturelle Kompetenzen im Bereich der Lehrer/innenbildung gefördert werden, Projektpartner sind folgende Institutionen: • Italien: Agenzia Scuola (Ex-IRRE FVG) • Slowenien: Zavod Republike Slovenije za Solstvo • Österreich: Pädagogische Hochschule Kärnten - Viktor Frankl Hochschule Im Einzelnen: 1. Meilenstein: Gemeinsame Detailplanung der Arbeitsschritte auf nationaler und trilateraler Ebene (Juni 2008) 2. Meilenstein: Einrichten einer nationalen Expert/innengruppe zur Materialentwicklung- und Erprobung (qualifizierte Lehrer/innen aus Kärnten und dem Burgenland) (Juni bis Oktober 2008) 3. Meilenstein: Entwicklung von Materialien und Fortbildungsmodulen in nationalen und trilateralen Teams (Oktober 2008 bis Oktober 2009) 4. Meilenstein: Pilotierung der erarbeiteten Materialien und Module im Rahmen von Fortbildungsseminaren sowie Einarbeitung der Rückmeldungen und Ergebnisse (Oktober 2009 bis April 2010) 5. Meilenstein: Finalisierung der Produkte: Teacher's Guide und Fortbildungsmodule (April bis Oktober 2010) 6. Meilenstein: Abschlussveranstaltung (Oktober 2010)	Oktober 2010
5	„Impulse09“ Pädagogische Woche der Kreativität und Innovation für Lehrer/innen aller Schultypen	Durchführung einer pädagogischen Schwerpunktwoche für Lehrer/innen aller Schultypen, in der kreative Gestaltungsprozesse im Mittelpunkt stehen. • Das Fortbildungsangebot richtet sich an Lehrer/innen aller Fächer und Schultypen. • Im Mittelpunkt steht das Ausloten eigener Gestaltungspotenziale. Lehrer/innen erleben sich als entwickelnd und gestaltend • Rahmenprogramme und thematische Schwerpunkte bilden die Klammer für alle Kurse. • Das Programm wird von einem Beirat mit Vertreter/innen der Hochschule, des BRG Viktring, Kärntner Künstler/innen sowie des Fachinspektors für Bildnerische Erziehung erstellt Die Pädagogische Hochschule Kärnten benutzt bewusst das Format der Pädagogischen Woche, um neuen Impulse in der Fortbildung zu setzen. Im Zentrum soll die Person der/der Lehrerin/Lehrers stehen, um über diesen Zugang Erfahrungs- und Reflexionsprozesse anzuregen, die dann wieder dem Unterricht und den Schüler/innen zugute kommen werden. 1. Meilenstein: Durchführung der Impulse 09 in der ersten Ferienwoche mit ausreichender Teilnehmer/innenzahl und guten Evaluationen (2009) 2. Meilenstein: Durchführung der Impulse 10; Einbindung von Kärntner Künstler/innen (2010) 3. Meilenstein: Durchführung der Impulse 11 als fixer Bestandteil des Angebots der PH (2011)	2010/11

4.3.3. Mittelfristig geplante Weiterbildungsangebote

Hier sind die Lehrgänge im Rahmen der mittelfristig geplanten Weiterbildungsangebote (ab 30 ECTS) anzuführen:

Obwohl viele der hier aufgelisteten Lehrgänge spezifisch für Volks- und Hauptschullehrer/innen konzipiert sind (s. Lehrgänge für Absolvent/innen), richten sich einige (z. B. Hochschullehrgang für Reformpädagogik, Hochschullehrgang für Logopädagogik, ...) an Lehrer/innen aller Schultypen.

Darüber hinaus werden die Veranstaltungen für Ausbildung, Fort- und Weiterbildung in bewährtem Maße für Lehrer/innen aller Schultypen fortgeführt.

Mittelfristig geplante Lehrgänge ab 30 ECTS	Erlassungsdatum Studienkommission	ECTS / Credits	Geschätzte Studierendenzahl 2009/10	Geschätzte Studierendenzahl 2010/11	Geschätzte Studierendenzahl 2011/12
Hochschullehrgang: Sprachheilpädagogik	05.07.2007	60	15	15	15
Hochschullehrgang: Pädagogik für Schüler/innen mit erhöhtem Förderbedarf (Geistigbehindertenpädagogik)	26.09.2007	60	15	15	15
Hochschullehrgang Logopädagogik	05.07.2007	60	25	25	25
Lehrgang: Lebende Fremdsprache Italienisch an Hauptschulen	06.11.2007	42	15	18	18
Lehrgang: Zweisprachiger Unterricht an Volksschulen mit deutscher und slowenischer Unterrichtssprache (+ Ausbildung zur/zum Teamlehrer/innen)	26.09.2007	42 (+ 14)	40	40	40
Lehrgang: Slowenisch an Hauptschulen	25.01.2008	42	3	3	3
Lehrgänge für Absolvent/innen, die zur Lehrbefähigung in einem zusätzlichen Unterrichtsfach (Erst- oder Zweifach) führen	18.06.2007	42	14	14	14
Lehrgang: Pädagogik und Fachdidaktik für Lehrer/innen Grundschule und Integration (PFL-Grundschule)	14.01.2009	36	30	30	30
Lehrgang: Reformpädagogische Modelle als Grundlage für Schulentwicklung	05.07.2007	30	25	25	25
Lehrgang: Beratungslehrer/innen für Kinder und Jugendliche mit sozial-emotionalen Förderbedürfnissen	05.07.2007	30	45	25	25
Lehrgang: Berufsorientierung und Bildungsberatung (für Absolvent/innen der Lehramtsstudien HS, Sonderschule, PTS und AHS)	19.02.2009	30	18	18	18
Lehrgang: Geometrisches Zeichnen/technisches Zeichnen	05.07.2007	30	15	15	15
Lehrgang: Informatik (Erweiterungsmodul f. PTS)	05.07.2007	30 (+ 6)	15	15	15
Lehrgang: Integration – Inklusion	05.07.2007	30	20	20	20

Lehrgang für ganztägige Betreuungformen	25.01.2008	30	14	14	14
Lehrgang: Elementarbildung und Sprachförderung im frühen Kindesalter	19.02.2009	30	15	15	15

4.4. Forschung

4.4.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Die Pädagogische Hochschule Kärnten betreibt Forschung und forschungsgeleitete Lehre, der Forschungsauftrag richtet sich an alle Organisationseinheiten. Forschung wird in Projektteams in Kooperation mit in- und ausländischen Bildungsinstitutionen, insbesondere Universitäten, durchgeführt. Studierende werden in die Forschung einbezogen.

4.4.2. Ziele und Vorhaben

4.4.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2007/08	Ziel-Wert		
					2009/10	2010/11	2011/12
1	Mitarbeiter/innen haben Forschungskompetenz	Erwerb/Vertiefung von forschungsmethodischen Kompetenzen durch Kurse, Kongressteilnahme etc. (siehe Personalentwicklung); z. B. auch in Arbeitsgemeinschaften mit Forscher/innen der Universität	Besuch von Schulungsmaßnahmen	10%	33%	40%	50%
		Teilnahme an laufenden Forschungsprojekten	Beteiligung	5%	15%	20%	25%
2	Forschungsschwerpunkt im Bereich der Primarstufe und frühkindlicher Pädagogik	Aufbau eines Lehr- und Forschungsverbundes im Bereich der Primarstufendidaktik Mathematik mit dem AECC Mathematik der Universität Klagenfurt durch die Nachbesetzung einer LPA Stelle als Professur für Mathematikdidaktik Grundschule (50%-e Zuordnung PH-Kärnten, 50%-e Zuordnung AECC Mathematik) sowie einer L1-Stelle in diesem Bereich an der PH	Die Stellen sind adäquat besetzt	0	1	1	---
		Nachbesetzung einer durch Pensionierung freigewordenen L1 Stelle durch eine Person mit Qualifikationen im Bereich frühkindlicher Pädagogik	Die Stelle ist adäquat besetzt	0	1	--	---

4.4.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Erwerb von forschunsmethodischen Grundlagen und Kompetenzen im Verfassen von wissenschaftlichen Texten	Anbieten, Durchführen und Evaluieren von Kursen zu Forschungsmethodik 1. Meilenstein: Erstellen eines Curriculums für ein Forschungsmodul (Jänner 2009) – einsetzbar für Mitarbeiter/innen und Studierende 2. Meilenstein: Wahl/Entwicklung eines Forschungsprojektes, das sich als „Übungs“Objekt eignet (März 2009) 3. Meilenstein: Durchführung des ersten Teils des Forschungsprojektes (März 2010) 4. Meilenstein: Evaluierung (Juni 2010)	Juni 2010
		Angebote von Kursen zu wissenschaftlichem Schreiben (Deutsch, Englisch, ...) zum Erwerb schreibmethodischer Grundlagen für das Verfassen von wissenschaftlichen Texten. 1. Meilenstein: Angebot von zu mindestens einem Kursen für wissenschaftliches Schreiben in deutscher Sprache für Mitarbeiter/innen (Juni 2009) 2. Meilenstein: Angebot von Schreibwerkstätten für Studierende (in deutscher Sprache – bis Jänner 2010) 3. Meilenstein: Angebot von zu mindestens einem Kursen für wissenschaftliches Schreiben in englischer Sprache für Mitarbeiter/innen (Juni 2010)	Juni 2010
		Die Mitarbeit an laufenden Forschungsprojekten im Sinne eines learnings-by-doing zur Vertiefung der methodischen Kompetenzen der Mitarbeiter/innen.	Juni 2010
2	Durchführung wissenschaftlicher Kongresse als Medium zur Vernetzung mit der wiss. Community	Durchführung eines der halbjährlich veranstalteten AEPF-Kongresse, gemeinsam mit dem IUS, Universität Klagenfurt (Anfrage) 1. Meilenstein: Anfrage bei der AEPF (2008) 2. Meilenstein: Planung des Kongresses (2011) 3. Meilenstein: Erstellung des Programmbandes (2011) 4. Meilenstein: Durchführung der Tagung (2011) 5. Meilenstein: Publikation des Tagungsbandes (2012)	2012
3	Praxisforschung in der Berufsbildung	Entwicklung, Planung und Durchführung von Begleitforschungsprojekten zur Initiative QIBB und darüber hinaus. Seit dem Schuljahr 2007/08 wird das Modell „Lehre mit Matura“ evaluativ begleitet: 1. Meilenstein: Durchführung einer Online-Befragung und einer postalischen Befragung der beteiligten Betriebe + Verfassen eines Berichts (2009) 2. Meilenstein: Online-Befragungen des 2. Jahrganges (Versuchsgruppe), des 1. Jahrganges (Kontrollgruppe) und Interviews mit Abbrecher/innen + Bericht (2010) 3. Meilenstein: Interview mit beteiligten Lehrer/innen + Bericht (2011) 4. Meilenstein: Abschluss-Onlinebefragung der Versuchsgruppe + Bericht (2012) Weitere Projekte sind in Diskussion.	2012

4.4.3. Verzeichnis der Forschungsschwerpunkte

Die PH wird gebeten, die aktuellen Schwerpunkte der berufsfeldbezogenen Forschung aufzulisten:

Die nachfolgenden genannten Punkte umfassen alle geplanten inhaltlichen/methodischen Schwerpunkte, nicht nur jene, die in den Kapiteln 4.4.2.1 und 4.4.2.2 genannt wurden:

- Planung und Entwicklung von Unterrichtskonzepten, Curricula, Schulmodellen und Diagnoseinstrumenten (Lehrgang für zweisprachige Lehrer/innen, Lehrgang für Teamlehrer/innen, CCT special needs, Weiterentwicklung der Praxis-schulen, Schulversuch „Neue Mittelstufe“)
- Empirische qualitative bzw. quantitative Evaluation von Unterrichtskonzepten, Curricula, Schulmodellen und Diagnoseinstrumenten (Curricula für den Lehrgang für zweisprachige Lehrer/innen, für den Lehrgang für Teamlehrer/innen,

allgemeine Curricula in Hinblick auf die Verankerung interkultureller Themen, CCT special needs, Schulversuch „Neue Mittelstufe“, Begleitforschung zu QIBB, „Lehre mit Matura“)

- Praxisforschung/Interventionsforschung (Begleitforschung zu QIBB)
- Schulentwicklungsforschung (Weiterentwicklung der Praxisschulen, Schulversuch „Neue Mittelstufe“)
- Interkulturelle Pädagogik (Lehrgang für zweisprachige Lehrer/innen, Lehrgang für Teamlehrer/innen, allgemeine Curricula in Hinblick auf die Verankerung interkultureller Themen)

4.5. Teilrechtsfähiger Bereich

4.5.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Die PH Kärnten ist zur Zeit dabei den teilrechtsfähigen Bereich aufzubauen.

Zur Zeit finden Gespräche mit der Freien Universität Berlin statt bezüglich eines Master-Lehrgangs „Interkulturelle Pädagogik“ für Lehrer/innen und Personen im pädagogischen Feld, der unter Teilrechtsfähigkeit geführt werden könnte. Konkrete Ergebnisse liegen zur Zeit noch nicht vor.

4.5.2. Ziele und Vorhaben

4.5.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2007/08	Ziel-Wert		
					2009/10	2010/11	2011/12
1	Konzept für die Errichtung eines Zentrum für „Mathematik zum Anfassen“	Am Campus der PH-Kärnten soll nach dem Vorbild des Mathematikmuseums in Gießen ein Gebäudekomplex entstehen, das Schüler/innen, Lehrer/innen und interessierten Eltern „Mathematik zum Anfassen“ bietet.	Konzept ist erstellt.	0%	20%	30%	100%
2	Konzept für die Errichtung eines „Lerngartens“ und Errichtung desselben	In der PH-Kärnten soll ein „Lerngarten“ für Naturwissenschaften und Mathematik entstehen.	Konzept ist erstellt	0%	100%	---	---
			Implementierung ist abgeschlossen	0%	0%	10%	20%

4.5.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Entwicklung und Durchführung des Lehrgangs „SeniorStudium-Liberale“	Das SeniorStudiumLiberale wird in Kooperation mit Universität Klagenfurt, der Fachhochschule Kärnten, dem Kärntner Landeskonservatorium, der Kärntner Verwaltungsakademie und der Katholisch Pädagogischen Hochschuleinrichtung durchgeführt. Ziel ist lebenslanges Lernen im tertiären Bildungssektor ohne formale Hürden (Matura, Studienberechtigungsprüfung) umzusetzen. 1. Meilenstein: Durchführung der Pilotphase: 2007/08 – 2009/10 2. Meilenstein: Mit dem Wintersemester 2008/09 wird das Studium als Universitätslehrgang an der Universität Klagenfurt angeboten Der Club SeniorStudiumLiberale wurde im Sommersemester 2008 an der PH institutionalisiert. 3. Meilenstein: 100 Studierende bis zum Sommersemester 2009 4. Meilenstein: Ausarbeitung eines Kooperationsvertrages zwischen Universität und den Kooperationsinstitutionen. 5. Meilenstein: Implementierung von Teilbereichen des Studiums im Rahmen der Teilrechtsfähigkeit: ab 2010/11	2010/11
2	Entwicklung und Durchführung der Hochschullehrgänge „Supervision und Coaching“ und „Mediation“	Die beiden Lehrgänge sind für den teilrechtsfähigen Bereich entwickelt worden. Die Hochschullehrgänge „Supervision und Coaching“ bzw. „Mediation“ führen zu Qualifikationen, die über die Tätigkeiten im Unterricht hinausgehen und von außerschulischen Institutionen (Gesellschaft für Supervision, Justizministerium) als Ausbildung anerkannt werden. Die Zielgruppe sind Lehrer/innen sowie Personen aus anderen Berufsfelder. 1. Meilenstein: Verfassen der Curricula und Kalkulation (2009) 2. Meilenstein: Durchführung einer der beiden Lehrgänge mit dem Studienjahr 2009/10 – der andere soll mit dem Studienjahr 2010/11 beginnen 3. Meilenstein: Zwischenevaluation (2011) 4. Meilenstein: Evaluation (2012)	2012

4.6. Kooperationen gem. § 10 HochschulG

Kooperationen gem. § 10 HochschulG mit anderen Pädagogischen Hochschulen und/oder Bildungs- und Forschungseinrichtungen im Bereich der berufsfeldbezogenen Forschung und Entwicklung, der Evaluation, der Erstellung von Curricula und des übrigen Studienangebots:

Leistungsbereich der Kooperation	Institution	Kooperationsprojekt/-vorhaben	Laufzeit von/bis
Aus-, Fort- und Weiterbildung	Univerza v Ljubljani, Pedagoška fakulteta	Student/inn/enaustausch, Dozent/inn/enmobilität, kultureller Austausch, Gastvorträge	ab 2007/08
Ausbildung	AECC, Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung (IUS, Universität Klagenfurt)	CCT für Sonderpädagog/innen (vgl. 4.1.2.1).	2007/08 – 2008/09
	PH Steiermark	Curriculumentwicklung und gemeinsame Ausbildung der Neulehrer/innen der Berufsschulen und HTL	ab 2007
	AECC (Austrian Educational Competence Centres) für Deutsch und für Mathematik (beide Klagenfurt)	Lehrveranstaltungsverbund (AECC Deutsch); Aufbau eines Lehr- und Forschungsverbundes (AECC Mathematik) (vgl. 4.4.2.1.)	ab 2007/08
	Alpen Adria Universität Klagenfurt	Lehrveranstaltungsverbund Fachdidaktik Deutsch	ab 2007/08

	AAUK, Abteilung für Interkulturelle Bildung; Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des Bildungswesens, Salzburg	Optimierung des Ausbildungsprogramms für zweisprachige Lehrer/innen und Teamlehrer/innen im Bereich des Minderheitenschulwesens (vgl. 4.1.2.1.)	ab 2007
	AECC, Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung (IUS, Universität Klagenfurt)	Studieneingangsphase (vgl. 5.2.1.)	2007/08 – 2009/10
Forschung	Alpen Adria Universität Klagenfurt, Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung	Evaluation der Curricula „zweisprachige/r Lehrer/in“ und „Teamlehrer/in“	2007 – 2012
	Bifie (Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des Bildungswesens in Österreich)		
	FH Kärnten, Klagenfurt	Projekt „Dynamische Matrix für die Verknüpfung von Emotionaler und Kognitiver Intelligenz zur Erhöhung der Effektivität der Lehre“	2007 – 2009
	Alpen Adria Universität Klagenfurt, Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung		
	University of Northern Iowa		
	Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten	Projekt „Pollen macht Schule“	ab 2008/09 (geplant für 10 Jahre)
	Universität Klagenfurt, Institut für Unterricht und Schulentwicklung (IUS)	Projekt „Schüler/innen entwickeln naturwissenschaftliche Aufgabenstellungen“	2008/09 – 2009/10
	Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Chemie		
	Universität Wien, Austrian Educational Competence Centre (AECC) Biologie		
	Sparkling Science		
	Bifie (Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung im österreichischen Schulwesens)	Evaluation des Schulversuchs „Neue Mittelschule/NMS“ (wie er Österreich weit genannt wird)	2007/08 - 2016
	Pädagogische Hochschule Graz		
	Pädagogische Hochschule Vorarlberg		
Landesschulrat für Vorarlberg			
Pädagogische Hochschule Burgenland			
Pädagogische Hochschule Oberösterreich			
Landesschulrat für Salzburg			
Fort- und Weiterbildung	FH Münster	Qualitätssicherung in Lehre und Fortbildung	ab 2008/09
	Agenzia Scuola (Italien)	CROMO II – Trilaterales Projekt zur grenzüberschreitenden Lehrer/innenfortbildung im Bereich interkulturellen Lernens	2008 bis 2010
	Zavod Republike Slovenije za Solstvo (Slowenien)		
Fortbildung	Direktorenakademie Bled (Slo.)	Gemeinsame Fortbildung der Schuldirektor/innen aus Österreich und Slowenien	ab 2008/09
	IMST (IUS, Universität Klagenfurt)	Netzwerkarbeit im Bereich der NAWI (regionales Netzwerk (Vgl. 4.3.2.1.))	ab 2006
	Universität Klagenfurt	SeniorStudiumLiberales	Pilotphase: 2007/08 – 2009/10 Implementierung in die Teilrechtsfähigkeit
	FH Kärnten, Klagenfurt		
	Kärntner Landeskonservatorium		

	Kärntner Verwaltungsakademie		ab 2010/11
	Katholisch Pädagogischen Hochschuleinrichtung		
	Landesregierung		
	BIFIE	Implementierung NMS	ab 2008/09
	Landesregierung		
Weiterbildung	PH Linz/Diözese	Entwicklung eines Curriculums für einen Hochschullehrgang „Logopädagogik. Sinnzentrierte Pädagogik basierend auf dem Menschenbild von V. E. Frank!“ – Austausch von Lehrpersonal – gemeinsame Evaluation (vgl. 4.3.3.)	2007/08 – 2009/10
	AECC Unterrichts- und Schulentwicklung, Klagenfurt	Lehrgang „Fachbezogenes Bildungsmanagement“(4.3.3.)	2007/08
	AECC Unterrichts- und Schulentwicklung, Klagenfurt	Lehrgang „Pädagogik und Fachdidaktik für Lehrer/innen der Fächer Bildnerisches Gestalten, Deutsch, Geschichte und Sozialkunde, Musik“ (4.3.3.)	2007/08
	(IUS, Universität Klagenfurt)	Lehrgang „Pädagogik und Fachdidaktik für Lehrer/innen Grundschule und Integration“	ab 2009/10
	Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz		

5. Evaluierung und Qualitätssicherung

5.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Der Anspruch systematischer Qualitätssicherung betrifft alle Aufgaben und Bereiche der PH-Kärnten. Die Pädagogische Hochschule ist ein Modell systematischer Feedbackkultur.

5.2. Ziele und Vorhaben

5.2.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2007/08	Ziel-Wert		
					2009/10	2010/11	2011/12
1	Systematisches Qualitätsmanagement	Entwicklung und Implementierung eines QM-Modells	Evaluation des QM	0%	100%	---	---
			Externes Assessment	0%	---	---	100%
2	Qualitätssteigerung der Studieneingangsphase (Evaluierung pro Studiengang)	Qualitätssteigerung durch die Evaluierung der Studieneingangsphase und des Selbsteinschätzungsinstrumentariums CCT im Rahmen der Maßnahmen der Hochschulzulassungs-Verordnung bzw. der Studieneingangsphase, auf der Basis einer Langzeitbeobachtung in Kooperation mit der Universität Klagenfurt.	Anzahl der evaluierten STEPs	0	1	---	---

5.2.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Erstellen eines Konzeptes für systematisches QM	Das QM-Konzept wird ausgewählt und vorgestellt. Die Organisation wird nach dem Modell systematisch ausgerichtet. 1. Meilenstein: Das EFQM-Modell als Grundlage für QM wird den Mitarbeiter/innen vorgestellt (1.März 2008) 2. Meilenstein: Jedes Institut ernennt eine/n QM- Beauftragte/n, die von der Leiterin der Servicestelle in das EFQM-Modell eingeführt werden (Dezember 2009)	Dezember 2009
2	Entwicklung einer Feedbackkultur an der PH-Kärnten	Erhebung der Kunden- und Mitarbeiter/innenzufriedenheit 1. Meilenstein: Erhebung der Mitarbeiter/innenzufriedenheit (1.März 2008) 2. Meilenstein: Durchführung der Evaluation der Lehrveranstaltungen per PH-Online (Juli 2008) 3. Meilenstein: Implementierung einer jährliche Erhebung der Mitarbeiter/innenzufriedenheit und systematische Evaluation der Lehrveranstaltungen (laufend bis 2011)	Juli 2011
3	Erstellen eines Organisationshandbuches	Die Organisation wird beschrieben und in einem Peer-Review unterzogen 1. Meilenstein: Das QM-Team beschreibt die Organisation (Juni 2009) 2. Meilenstein: Mittels der <i>Balance Score Card</i> werden die Stärken und Verbesserungspotenziale erarbeitet (Dezember 2009) 3. Meilenstein: Bewertung durch externe Assessor/innen (Jänner 2011)	Jänner 2011

6. Personalentwicklung

6.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Für die kontinuierliche Weiterentwicklung des Standortes der Pädagogischen Hochschule Kärnten im Sinne einer Professionalisierung in der Einheit von Aus-, Fort- und Weiterbildung ist der Einsatz eines professionellen Personalentwicklungssystems unabdingbar. Darüber verbreitert und vertieft ist die Einbindung in internationale Kooperationen die berufliche, aber auch persönlichen Perspektiven.

6.2. Ziele und Vorhaben

6.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2007/08	Ziel-Wert		
					2009/10	2010/11	2011/12
1	Aufbau eines systematischen Personalentwicklungssystems	Entwicklung und Implementierung eines Personalentwicklungssystems im Sinne des Profils der Pädagogischen Hochschule Kärnten	Besuch von Schulungsmaßnahmen zur persönlichen Weiterbildung	0%	30%	35%	40%
2	Intensivierung und Erweiterung von lokalen, nationalen und internationalen bzw. institutionen-übergreifenden Kooperationen	Durchführung von Informationsveranstaltungen für Lehrende, die sich an internationalen Projekten beteiligen und in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Kärnten an Forschungsaktivitäten teilnehmen wollen und die staff-mobility in Anspruch nehmen wollen. Organisatorische Unterstützung von Interessent/innen.	Informationsveranstaltung	2	4	---	---
			Steigerung der staff-mobility	7	15	17	---

	ERASMUS-Intensiv-Programm (Service-stelle Bildungskoooperationen und Österr. Nationalagentur LLL) zum Thema „Building European Identity through Spirit, Sense and Meaning“	ERASMUS-Intensiv-Programm	0	1	1	---
	und Study-visit (Service-stelle Bildungskoooperation + Österr. Nationalagentur zum Lebenslangen Lernen) zum Thema „Building European Identity through Spirit, Sense and Meaning“	Durchführung des Study-visit	0	1	0	0

6.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Aufbau eines Kompetenzhandbuches	Das Kompetenzhandbuch enthält für jede Mitarbeiterin/jeden Mitarbeiter einen Eintrag, der über den Ausbildungs- und Fortbildungsstand Bescheid gibt. Es sind Spezialgebiete (Expertentum) erkennbar. Das Kompetenzhandbuch ist für jede/jeden Mitarbeiter/in einsehbar. Im Einzelnen: 1. Meilenstein: eine Rubrik „Mitarbeiter/innen“ wird im externen Bereich der Homepage eingerichtet (November 2008) 2. Meilenstein: Für jede Mitarbeiterin/jeden Mitarbeiter existiert ein Eintrag der von jeder interessierten Person eingesehen werden kann. (März 2009) 3. Meilenstein: Das Kompetenzhandbuch ist auf der Homepage abrufbar (November 2009)	November 2009
2	Professionelle Gestaltung des Eintritts neuer Mitarbeiter/innen	Es bestehen festgeschriebene Handlungsabläufe, die jeder/jedem neu eintretenden Mitarbeiter/in in Form einer Begrüßungsmappe überreicht werden. Neue Mitarbeiter/innen sollen außerdem, um die Einarbeitungsphase kurz zu halten, einem Mentor/einer Mentorin zugeteilt, die die Einschulung übernimmt. Ebenso werden Richtlinien festgehalten, die im Rahmen von Hearingkommissionen zur Anwendung kommen sollen. Kurzbeschreibung 1. Meilenstein: Es existiert eine Begrüßungsmappe mit wesentlichen Informationen zur Organisation. Diese Mappe ist für jeden Bereich der PH adaptiert. (September 2009) 2. Meilenstein: Für die Institutsleiter/innen und Mitglieder von Hearingkommissionen gibt es umfangreiche Handreichungen. (November 2009) 3. Meilenstein: Einführung eines Mentoriats-Systems. (März 2010)	März 2010

7. Raumkonzept

7.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Die Pädagogische Hochschule Kärnten steht für kontinuierliche Professionalisierung in der Einheit von Aus-, Fort- und Weiterbildung. Diese Einheit wird im Organisationsplan durch eine entsprechende organisatorische Gliederung unterstrichen. Alle Organisationseinheiten (Institute) übernehmen sowohl Aus- als auch Fortbildungsaufgaben und beteiligen sich an berufsbezogener Forschung und Entwicklung.

In Kärnten waren die beiden ehemaligen Institutionen, Pädagogisches Institut und der Pädagogische Akademie, disloziert und räumlich weit voneinander getrennt. Die Aufgaben der jetzigen Institute in der Pädagogischen Hochschule in Fort- bzw. Weiterbildung **und** Ausbildung erschweren die Konzentration der Institutsräumlichkeiten jeweils an einem Standort Im Sinne effizienter kaufmännischer Über-

legungen wäre eine räumliche Zusammenführung dringend erforderlich und unumgänglich. Der ehemalige Standort der Pädagogischen Akademie (Hubertusstraße) bietet mit seinen in den Campus integrierten Praxisschulen eine gute Basis, bedarf jedoch größerer Umbauten, um den Raumbedarf des Standortes Kaufmannngasse (ehemaliges Pädagogisches Institut) integrieren und für die Bedürfnissen moderner Erwachsenenbildung adaptieren zu können.

7.2. Ziele und Vorhaben

7.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2007/08	Ziel-Wert		
					2009/10	2010/11	2011/12
1	Konzentration aller Aufgaben der Pädagogischen Hochschule an einem Standort, der die Funktion eines Campus übernimmt.	Zusammenführung der derzeit dislozierten Einheiten des Pädagogischen Instituts und der Pädagogischen Akademie in einem Gebäudekomplex, der den Bedürfnissen moderner Erwachsenenbildung entspricht	Die dislozierten Einheiten sind an einem Standort konzentriert	0%	25%	50%	100%
			Die räumliche und ästhetische Ausstattung entspricht den Bedürfnissen der Erwachsenenbildung	0%	70%	100%	---
2	Umgestaltung des Eingangsbereichs (Standort Hubertusstraße)	Der Eingangsbereich der Pädagogischen Hochschule, Standort Hubertusstraße, soll den Bedürfnissen moderne Erwachsenenbildung entsprechen (klares Leitsystem, große Informationswände, Klarheit in der Struktur)	Eingangsbereich ist gestaltet	0%	100%	---	---
3	Bibliothek und IKT-Arbeitsplätze	Verlegung und Vergrößerung des Eingangsbereiches der Bibliothek und Integration von IKT-Arbeitsplätzen in die Bibliothek	Bibliothek ist adaptiert	0%	100%	---	---
4	Erweiterung des Essensbereiches	Erweiterung des Essensbereiches für die wachsende Zahl der Schüler/innen der Neuen Mittelschule. Vergrößerung der Mensa durch einen Glaszubau.	Essensbereich ist vergrößert	0%	100%	---	---

7.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Adaptierungsarbeiten	Geringfügige Umbauten und Adaptierungsarbeiten zur Erhaltung des dislozierten Betriebs.	2010
2	Erste Bauphase	Aufstockung des Hauptgebäudes und Errichtung eines Zubaus	2011
3	Ausbauphase	Ausbau der einzelnen Geschoße und Erweiterung im Erdgeschoß	2012
4	Finalisierung	Absiedelung aus den Räumen des ehemaligen Pädagogischen Instituts und Anpassung der Praxisschulen an die neuen Erfordernisse	2013

8. Nähere Beschreibung der verwendeten Indikatoren

Die in den einzelnen Leistungsbereichen bei den Zielen verwendeten Indikatoren sind mittels folgendem Raster näher zu definieren:

Leistungsbereich	Ziele	Indikator	Definition
4.1 Ausbildung	1	Neue Curricula sind implementiert	Die von der Studienkommission bewilligten Curricula bilden die Basis der ab dem Studienjahr 2007/08 durchgeführten Ausbildung.
		Evaluationsergebnisse zur Entwicklung und Umsetzung der Curricula liegen vor	Der Bericht der Evaluation ist in schriftlicher Form vorgelegt.
	2	Überarbeitung der Curricula für Betreuungs-, Praxis- und Beratungslehrer/innen	Die überarbeiteten Curricula für Betreuungs-, Praxis- und Beratungslehrer/innen liegen schriftlich vor.
		Gemeinsamer Hochschullehrgang für Betreuungs-, Praxis-, Beratungslehrer/innen	Durchführung eines schultypenübergreifenden gemeinsamen Hochschullehrgangs für Betreuungs-, Praxis- und Beratungslehrer/innen.
	3	Das Werkzeug wird eingesetzt	Überprüfung durch die Anzahl der elektronischen Zugriffe auf CCT special needs-online.
		4	Strategie ist formuliert
	5	Anteil der Studierenden	Anteil der Studierenden, die in einem Studienjahr eine EPICT-Ausbildung absolvieren.
		Zahl männlicher Studierender	Anzahl der männlichen Studierenden in den zwei Studiengängen (Volksschule und Sonderschule)
	6	Informationsveranstaltung	Durchführung einer Informationsveranstaltung jährlich.
		Steigerung der Anzahl von „outgoing“-Studierenden	Anzahl der „outgoing“-Studierenden ist gemäß den Vorgaben angestiegen
		Steigerung der Anzahl von „incoming“-Student/innen	Anzahl der „incoming“-Studierenden ist gemäß den Vorgaben angestiegen
		4.2 Praxisschulen	1
Organisatorische Implementierung des Schulversuchs	Der Schulversuch wird ab der 5. Schulstufe aufbauend eingeführt, d. h. im 1. Schulversuchsjahr 1 Klasse der 5. Schulst., im Jahre darauf wahrscheinlich jeweils alle Klassen der 5. Schulst. usw. D. h. wenn die 1. Kohorte in der 8. Schulstufe ist, dann gibt es wenigstens 5 Schulversuchsklassen, maximal 12 Schulversuchsklassen.		
	Ergebnisse der Begleitforschung/Evaluation	Die Ergebnisse der teilweise schon vergebenden Studien-/Evaluationsaufträgen liegen in schriftlicher Form vor.	
Konzepte zu Lernfeldern/Lernwerkstätten	Konzepte liegen in schriftlicher Form vor.		
2	Schulentwicklungskonzept	Konzept liegt in schriftlicher Form vor.	

4.3 Fort- und Weiterbildung	1	Entwicklung und Implementierung eines Lehrgangskonzepts	Entwicklung und Implementierung eines Lehrgangskonzepts in Kooperation mit den zuständigen ARGE-Leiter/innen und interessierten Direktor/innen
		Durchführung des Lehrgangs	
		Informationsveranstaltungen für Direktor/innen und Inspektor/innen	Die Informationsveranstaltung wird durchgeführt.
	2	Die Zahl der Pflichtschullehrer/innen, die an den Nawi-Tagen teilnehmen	Die Zahl der Pflichtschullehrer/innen, die an den Nawi-Tagen teilnehmen, erreicht einen Anteil von 25% p.a.
		Teilnehmer/innen an BIT/Teilnahme an der EUSO	Biologie im Team wird um eine slowenische Schule erweitert. Die Teilnahme an der EUSO (European Union Science Olympiad) ist gesichert. Das Ausbildungsangebot wird voll ausgeschöpft. Das Zentrum wird fixer Ausbildungsort für potenzielle Teilnehmer/innen aus ganz Österreich
		Nawi-Lehrer/innen an Pflichtschulen und Höheren Schulen – ein Fachdidaktik-Seminar	Anzahl der Nawi-Lehrer/innen an Pflichtschulen und Höheren Schulen, die an einem Fachdidaktik-Seminar teilnehmen.
		Unterstützte VS – in allen Nawi-Fächern.	Die Zahl der in Bezug auf den Sachunterricht unterstützten VS wird gesteigert. Die Betreuung erfolgt in allen Nawi-Fächern.
	3	Evaluation	Bericht über die Evaluation der Übergangsregelung liegt in schriftlicher Form vor.
		Abstimmungsstrukturen	Die Abstimmungsstrukturen sind formuliert. Die Vereinbarung über die Abstimmungsstrukturen ist schriftlich festgehalten. Die Evaluation liegt schriftlich vor. Die Abstimmungsstrukturen fließen in die Planung ein.
	4, 5, 6	Anzahl der Seminarhalbtage	Anzahl der Seminarhalbtage pro Studienjahr.
	7	Beschäftigung einer Person	... im Ausmaß einer halben Stelle auf die Dauer von 4 Jahren zur Koordination der Angebote
		Durchführung eines Multiplikator/innenseminars	Durchführung je eines Seminars mit einer Mindestanzahl von 20 Teilnehmer/innen in den Studienjahren 2009/10 und 2010/11
	8	Durchführungen einer Lehrveranstaltung im Verbund	Es wird zu mindestens eine Lehrveranstaltung für Studierende der Universität und der Pädagogischen Hochschule im Verbund durchgeführt.
4.4 Forschung	1	Besuch von Schulungsmaßnahmen	Anteil der Mitarbeit/innen, die zu mindestens eine Schulungsmaßnahme zur forschungsmethodischen Weiterbildung besuchen
		Beteiligung	Anteil der an Forschungsprojekten beteiligten Mitarbeiter/innen
	2	Die Stellen sind adäquat besetzt.	Stelle: Professor für Mathematikdidaktik ist besetzt. Stelle: L1 ist besetzt.
4.5 Teilrechtsfähiger Bereich	1, 2	Konzept ist erstellt	Das Konzept liegt in schriftlicher Form vor.
	2	Implementierung ist abgeschlossen	Der Lerngarten ist eingerichtet und wird von interessierten Lehrer/innen und Schüler/innen frequentiert.

5.2 Evaluierung und Qualitätssicherung	1	Evaluation des QM	Bericht der Evaluation zum QM-Modell liegt in schriftlicher Form vor.
		Externes Assessment	Bericht der Evaluation des externen Assessments liegt in schriftlicher Form vor.
	2	Anzahl der evaluierten STEPs	Zu jeder evaluierten STEP liegt ein Bericht vor. Jedes Jahr ist dies genau eine STEP.
6.2 Personalentwicklung	1	Besuch von Schulungsmaßnahmen zur persönlichen Weiterbildung	Anzahl der Mitarbeiter/innen, die zu mindestens eine Schulungsmaßnahme zur persönlichen Weiterbildung (oder mehr) jährlich besuchen.
	2	Informationsveranstaltung	Jährliche Durchführung von Informationsveranstaltungen
		Steigerung der staff-mobility	Teaching staff-mobility (Austausch von Lehrenden) im Rahmen von EU-Programmen – Maßstab: prognostizierte Anzahl
		ERASMUS-Intensiv-Programm	Durchführung des ERASMUS-Intensiv-Programms mit einer jährlichen Steigerung der Anzahl an internationalen Partnern
		Durchführung des Study-visit	Study-visit unter Beteiligung der Expert/innen aus der Nationalagentur, die Servicestelle Bildungskoope-ration der PH Kärnten und internationale Partner/innen findet statt
7.2 Raumkonzept	1	Die dislozierten Einheiten sind an einem Standort konzentriert	Die räumlich noch unterschiedlichen Standorte der Pädagogischen Akademie und des Pädagogischen Instituts werden räumlich zusammengeführt
		Die räumliche und ästhetische Ausgestaltung entspricht den Bedürfnissen der Erwachsenenbildung	Es sind Räume in genügender Anzahl und Ausstattung vorhanden. Die Räume sind lernförderlich eingerichtet.
	2	Eingangsbereich ist gestaltet	Der Eingangsbereich ist architektonisch ästhetisch gestaltet, ein Leitsystem ist integriert.
	3	Bibliothek ist adaptiert	Die Bibliothek wird symbolisch ins Zentrum der Pädagogischen Hochschule gerückt – es entstehen Computerarbeitsplätze für die Student/innen.
	4	Essensbereich ist vergrößert	Es sind so viel Raum vorhanden (Tische, Sesseln), dass neben den Schüler/innen aus der Neuen Mittelschule (Ganztagsbetrieb) auch die Student/innen und Mitarbeiter/innen ihre Mahlzeiten einnehmen können.

9. Maßnahmen bei Nichterfüllung

Die Pädagogische Hochschule ist verantwortlich für das Erreichen der in diesem Ziel- und Leistungsplan detailliert angeführten Ziele. Sie ergreift innerhalb des vereinbarten Ressourcenplans und der gesetzlichen Bestimmungen selbstständig Korrekturmaßnahmen die sich aufgrund laufender Überprüfung zur Zielerreichung als notwendig erweisen.

Falls die vereinbarten Ziele nicht erreicht oder Vorhaben nicht planmäßig umgesetzt werden können, sind nach genauer Analyse und Begründung geeignete Konsequenzen und Korrekturmaßnahmen auszuarbeiten, die der Bundesministerin zur

Kenntnis zu bringen und dem nächsten Ziel- und Leistungs- und Ressourcenplan zugrunde zu legen sind.

10. Änderungen des Ziel- und Leistungsplans

Der vorliegende Ziel- und Leistungsplan kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen mit dem BM:UKK bei gravierenden Veränderungen der ihr zugrunde liegenden Rahmenbedingungen geändert werden. In diesem Falle müsste der Ziel- und Leistungsplan nochmals schriftlich vorgelegt werden.

10. Juli 2009



Prof. Mag. Dr. Marlies Krainz-Dür
Rektorin der Pädagogischen Hochschule Kärnten

O. Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Mayr
Vorsitzender des Hochschulrates

Genehmigung durch das zuständige Regierungsmitglied:

Unterschrift, Datum